

# Finanzkrise 2.0 und Risikomanagement von Banken

Regulatorische Entwicklungen –  
Konzepte für die Umsetzung

Herausgegeben von

Axel Becker und Prof. Dr. Hermann Schulte-Mattler

Mit Beiträgen von

Axel Becker, Arne Martin Buscher, Carsten Demski,  
Karl Dürselen, Dr. Karsten Geiersbach, Wolfgang Greiner,  
Jan Hrynko, Arno Kastner, Helge Kramer, Karina Kuks,  
Thorsten Manns, Michael Mertens, Stefan Prasser, Dirk Röckle,  
Susanne Rosner-Niemes, Diana Savova, Alexander Schmid,  
Daniela Schröder, Prof. Dr. Hermann Schulte-Mattler,  
Thomas Stausberg, Prof. Dr. Stefan Zeranski

---

ERICH SCHMIDT VERLAG

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

### **Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter**

[ESV.info/978 3 503 13688 9](http://ESV.info/9783503136889)

**Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 13688 9**

**eBook: ISBN 978 3 503 13689 6**

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2012

[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706

Druck und Bindung: Danuvia, Neuburg an der Donau

## Vorwort der Herausgeber

Im Zuge der Finanzmarktkrise haben weltweit eine größere Zahl von Kreditinstituten erhebliche Verluste erleiden müssen, die bis hin zu einer Existenzgefährdung und darüber hinaus gereicht haben. Die Krise machte deutlich, dass die Risikomanagementsysteme der Kreditinstitute – also die Gesamtheit aller Maßnahmen zur Erkennung, Analyse, Bewertung, Kommunikation, Überwachung und Steuerung von Risiken – die herannahende Krise unzureichend angezeigt haben und daher künftig noch deutlich verbessert werden müssen. Schon derzeit kommen bei den in der Praxis vorherrschenden Risikomessmethoden – insbesondere dem „Ökonomischen Kapitalkonzept“ – hochintelligente Menschen wie auch modernste Technik zum Einsatz. Zudem arbeiten Institute an verbesserten Risikofrühwarnindikatoren, deren Aussage- und Prognosekraft stärker als die oft rätselhaften Antworten delphischer Orakelsprüche sind.

Mit den Erfahrungen aus der anhaltenden Finanzmarktkrise im Rücken fühlten sich die Herausgeber bei den Diskussionen mit den beteiligten Autoren über die „Vorhersehbarkeit“ und „Quantifizierbarkeit“ von Risiken oft in den Science-Fiction-Klassiker „Per Anhalter durch die Galaxis“ des englischen Schriftstellers Douglas Adams versetzt. Dort versucht eine Rasse hyperintelligenter Lebewesen mit ihrem Supercomputer „Deep Thought“ eine Antwort auf die Frage aller Fragen, nämlich die „nach dem Leben, dem Universum und dem ganzen Rest“ zu finden. Der Computer fand zwar nach 7,5 Millionen Jahren Rechenzeit eine absolut korrekte Antwort, die Zahl „42“, aber niemand weiß, wie die „ultimative Frage“ zu der Antwort lautet. Der Planetenarchitekt „Slartibartfass“ schuf mit der „Erde“ einen noch besseren Supercomputer, um die entsprechende Frage zur Antwort zu finden. Leider war auch dieses Unterfangen nicht von Erfolg gekrönt, weil die Erde wenige Minuten vor Ablauf des Programms im Rahmen eines kosmischen Verkehrsprojekts gesprengt wurde. Diese Fiktion hat eine Analogie zu den „Quants“ in den Instituten, die mit komplizierten mathematisch-statistischen Computermodellen Risiken abschätzen, „Anomalien“ in den Märkten aufspüren oder Bewertungsmodelle von Instrumenten formulieren, die sich eigentlich nicht bewerten lassen (wie CDOs). Sie finden also auch eine ganze Reihe von Antworten auf Fragen, die keiner mit Sicherheit kennt und die größtenteils auch nicht gestellt worden sind.

Da die Turbulenzen an den Finanzmärkten und mithin viele Probleme im Risikomanagement auch auf die extensive Verwendung von komplizierten Modellen und Handelssystemen zurückzuführen ist, wäre ein größerer ökonomischer Sachverstand über die Thematik wünschenswert. Das vorliegende Werk „Finanzkrise 2.0 und Risikomanagement von Banken“ möchte dazu einen Beitrag leisten und verfolgt das Ziel, im Wege einer Gesamtbetrachtung alle wesentlichen theoretischen und praktischen Einzelaspekte und Neuerungen des Risikomanagements darzustellen und zu analysieren. Ausgehend von den organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Risikomanagements der Kreditinstitute

in Teil I werden schwerpunktmäßig die Neuerungen als Reaktion auf die Finanzkrise vertieft. Von großer Bedeutung ist die sich in Teil II anschließende Untersuchung des Risikomanagements in Krisenphasen. Hierbei werden die hochaktuellen Diskussionen der Risikofrüherkennung, des Risikotragfähigkeitskonzeptes, Stress-tests, Liquiditätssteuerung und Vergütungssysteme aufgegriffen und praktische Lösungsansätze aufgezeigt. Ein besonderes Anliegen war den Herausgebern in Teil III nicht zuletzt auch das Aufzeigen innovativer Weiterentwicklungen im Risikomanagement.

Wir möchten an dieser Stelle allen Autoren danken, die durch ihren engagierten Einsatz zur Entstehung dieses Handbuches beigetragen haben. Den Lesern wünschen wir eine spannende und anregende Lektüre.

Stuttgart und Dortmund, im Januar 2012

Axel Becker

Hermann Schulte-Mattler

## Geleitwort

Seit der Banken- und Finanzkrise 2008 ist das Risikomanagement von Kreditinstituten in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Diese Krise führte – wie keine andere zuvor – zu einem regelrechten „Regulierungsfeuerwerk“ (an dieser Stelle seien nur Basel III, CRD IV, SolvV-Neufassung, 3. MaRisk-Novelle genannt), dessen Ende noch nicht in Sicht ist. Die globale Vernetzung der Finanzmärkte, die angespannte Haushaltslage in den USA und einiger EU-Mitgliedsstaaten wie Griechenland, Irland, Portugal und auch Italien wirken sich potenziell auf jedes einzelne Kreditinstitut aus und erfordern ein professionelles und dynamisches Risikomanagement der Marktteilnehmer.

Die Herausgeber und Autoren des Buches „Finanzkrise 2.0 und Risikomanagement von Banken“ gehen in verschiedenen Beiträgen auf die organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen des Risikomanagements ein, beschreiben das Risikomanagement in Krisenphasen und stellen innovative Weiterentwicklungen dar. Die Aufsätze beleuchten sowohl die neuen und neu überarbeiteten regulatorischen Anforderungen als auch die praktischen Lösungsansätze in den einzelnen Instituten. Die Risikofrüherkennung nimmt hierbei einen besonderen Stellenwert ein. Ergänzt werden die Ausführungen aus dem Blickwinkel der Wissenschaft, der Revision und der externen Bankenberatung. Ich wünsche den Herausgebern und Autoren eine erfolgreiche Auflage und eine intensive Diskussion zu einem dringenden wie spannenden Thema.

Stuttgart, Januar 2012

Dr. Andreas Maurer

Mitglied des Vorstandes der SÜDWESTBANK AG, Stuttgart

## Inhaltsübersicht

Vorwort der Herausgeber.....	5
Geleitwort.....	7
<i>Hermann Schulte-Mattler und Karl Dürselen</i>	
<b>Dritte Novelle der Mindestanforderungen an das Risikomanagement der Banken (MaRisk BA).....</b>	<b>11</b>
<i>Wolfgang Greiner und Michael Mertens</i>	
<b>Die Überarbeitung der SolvV: Ein Überblick über die neuen Eigenkapitalanforderungen und Verhältniskennzahlen.....</b>	<b>37</b>
<i>Axel Becker</i>	
<b>Risikofrüherkennung im Kreditgeschäft im Umfeld Finanzmarktkrise: Anforderungen und Erfahrungen aus Sicht der Internen Revision.....</b>	<b>75</b>
<i>Arno Kastner</i>	
<b>Die Bedeutung von unternehmensbezogenen Krisenindikatoren in der Finanzkrise.....</b>	<b>101</b>
<i>Helge Kramer</i>	
<b>Moderne Risikotragfähigkeitsmodelle im Kontext der Finanzkrise.....</b>	<b>141</b>
<i>Karsten Geiersbach und Stefan Prasser</i>	
<b>Bankaufsichtliche Anforderungen an Stresstests der Banken aus Sicht der Internen Revision .....</b>	<b>169</b>
<i>Stefan Zeranski</i>	
<b>Wirkungsvolle Liquiditätssteuerung in Banken im Krisenfall.....</b>	<b>203</b>
<i>Arne Martin Buscher</i>	
<b>Aufsichtsrechtliche Anforderungen an Vergütungssysteme von Banken.....</b>	<b>235</b>
<i>Susanne Rosner-Niemes</i>	
<b>Risikoorientierte System- und Verfahrensprüfungen in Bereichen des Risikomanagements .....</b>	<b>285</b>

*Dirk Röckle*

**Die neue Kreditnehmereinheit (wirtschaftliche Risikoeinheit) –  
Bankinterne Umsetzung und Revisionsansätze..... 303**

*Carsten Demski*

**Marktdatenbasierte Frühwarnsysteme als Antwort auf die Finanzkrise ..... 327**

*Karina Kuks, Thorsten Manns, Diana Savova und Alexander Schmid*

**Ermittlung der Risikodeckungsmasse auf Grundlage des IFRS-  
Konzernabschlusses..... 259**

*Thomas Stausberg*

**Institutsspezifische Fundierung von Risikotragfähigkeitskonzepten..... 413**

*Jan Hrynko und Daniela Schröder*

**Neue Regulierung des OTC-Derivatemarktes ..... 465**

Stichwortverzeichnis..... 481